

1. Dezember 2013 - Erster Adventsonntag

Mt 24, 37-44

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Wie es in den Tagen des Noach war, so wird es bei der Ankunft des Menschensohnes sein. Wie die Menschen in den Tagen vor der Flut aßen und tranken und heirateten, bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging, und nichts ahnten, bis die Flut hereinbrach und alle wegraffte, so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein. Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten, einer mitgenommen und einer zurückgelassen. Und von zwei Frauen, die mit derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen.

Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Bedenkt: Wenn der Herr des Hauses wüsste, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.

Wachsam sein heißt nicht,
immer das Handy zur Hand zu haben
immer online zu sein.

Wachsam sein bedeutet auch
zuhören können,
aufmerksam sein,
wenn jemand mit dir spricht
achtsam zugreifen,
wenn man gefragt ist
den Geruch des anderen wirken lassen
den Mann, die Frau, das Kind
riechen können,
vielleicht auch ein Tier.

Wachsam sein heißt
sich merken können,
was der Mensch neben dir mag
oder nicht
und ganz einfach das tun,
was dem anderen gut tut.

Dann wirst du wach sein,
wenn es notwendig ist.

Marie Falkenstein

